

Jahresbericht 2016

Fassung vom 16. März –
Verabschiedung durch die GV am 1. April in Genf

Rapport annuel 2016

Version 16 mars –
adoption par l'AG le 1er avril à Genève



Schweizerischer Tonkünstlerverein
Association Suisse des Musiciens
Associazione Svizzera dei Musicisti

Av. du Grammont 11bis, CH-1007 Lausanne
info@asm-stv.ch, asm-stv.ch, 021 614 32 90

Vorwort

2016 war ein Jahr des Aufbruchs: neues Personal in der Geschäftsleitung, seit September eine neugewählte Präsidentin und drei neue Vorstandsmitglieder, 22 neue beigetretene Vereinsmitglieder und nicht zuletzt eine neue Redaktion für unsere Zeitschrift *dissonance*. Des Weiteren ein neues Logo – im Sinne unseres gesamtschweizerischen Wirkens erstmals mit dreisprachiger Byline in Deutsch, Französisch und Italienisch – und eine neue Webseite. Vor allem aber haben wir in unseren Aktivitäten neue Akzente gesetzt, ohne dabei den statutarisch abgesteckten Rahmen zu sprengen. Denn auch wenn seit der Gründung des Vereins im Jahre 1900 viel Wasser den Rhein, die Rhône, den Ticino und den Inn heruntergeflossen ist, hat der Daseinsgrund des STV in seinem Kern nicht an Aktualität verloren.

Wo die Reise hingeht, ist ungewiss. Zukunft ist und bleibt, egal wie gut sie geplant wird, unbekannt. Einige wesentliche Neuerungen konnten bereits erfolgreich realisiert werden, andere wiederum sind zunächst nichts anderes als Veränderungen antizipierende Beschreibungen, die jedoch klare Absichten erkennen lassen. Ob sie eines Tages verwirklicht werden können, hängt nicht allein von internen Faktoren und Entscheidungen ab, sondern besonders auch vom äusseren Kontext.

2016 kann man auch als Jahr des Übergangs bezeichnen. Die «Kulturbotschaft» des Bundes (2012–2015) wurde hinsichtlich ihrer Geltungsdauer auf fünf Jahre erweitert, um die zukünftige nationale Kulturstrategie auf die Legislaturperioden abzustimmen und sie im gleichen Jahr wie andere wichtige Finanzvorlagen im Parlament beraten werden können. Das Gesuch um weitere Unterstützung unseres Vereins durch das Bundesamt für Kultur und die damit im Zusammenhang stehende Planung punktueller Reformen (z.B. Ausweitung des Dienstleistungsangebots des STV) prägten den Herbst. Die Herausforderung bestand nicht in dem bürokratischen Akt des Gesuchs selber, sondern darin, dass die

Avant-propos

2016 fût une année de rupture : du nouveau personnel de direction, une nouvelle présidente depuis septembre et trois nouveaux membres au comité, ainsi que 22 nouveaux membres de l'association et une nouvelle équipe de rédaction de notre revue *dissonance* pour couronner le tout. En outre, notre association s'est dotée d'un nouveau logo – qui rappelle l'aspect national de l'association du fait de sa signature désormais trilingue allemand, français et italien, ainsi qu'un nouveau site internet. Mais surtout, nous avons donné une nouvelle teinte à nos activités sans dépasser le cadre des statuts. Car, même si depuis sa fondation en 1900, beaucoup d'eau a coulé sous les ponts du Rhin, du Rhône du Tessin et du L'Inn, la nécessité de la présence de l'ASM n'a rien perdu de son actualité.

La direction vers laquelle le chemin nous emmène, est incertaine. Ce que l'avenir nous réserve est et restera inconnu, malgré tous nos efforts de planification. Certaines nouveautés ont déjà pu être mises en place, d'autres sont en attente, dénotant cependant des intentions claires. Le fait qu'elles puissent un jour être appliquées ne dépend pas que de facteurs et de décisions internes, mais également du contexte externe.

On pourrait aussi décrire l'année 2016 comme une année de transition. Le «message culture» de la Confédération (2012–2015) a été élargi à cinq ans afin d'adapter la future stratégie culturelle à la période de législature et de pouvoir voter son financement au Parlement en même temps que d'autres enveloppes budgétaires importantes. En automne, nous avons rédigé une nouvelle demande de soutien de notre association à destination de l'Office Fédéral de la Culture et avons abordé la question des réformes ponctuelles y afférentes (p.ex. élargissement du champ des prestations de l'ASM). Le défi ne consistait pas tant en l'exécution de l'acte bureaucratique lui-même qu'au fait qu'il fallait compter avec une situation d'avenir incertaine, et la considérer comme acquise. Comment peut-on planifier les choses autrement ? Les directives du nouveau concept de

unsichere, unbekannte Zukunft in der Gegenwart zumindest einigermaßen so behandelt werden muss, als ob sie schon feststünde. Wie möchte man sonst sinnvoll planen können? Die Bestimmungen des neuen Förderkonzepts für kulturelle Organisationen trugen zur Unsicherheit über die Zukunft des Vereins bei, besonders was die Finanzierbarkeit seiner Aktivitäten angeht. Das hielt uns jedoch nicht davon ab, den Zweckbestimmungen des STV und damit auch seinen Mitgliedern, die sich auf selbige geeinigt haben, im Wesentlichen treu zu bleiben. Denn so lobenswert die Förderschwerpunkte des BAK zugunsten der Verbesserung beruflicher Arbeitsbedingungen auch sind, versteht sich der STV weniger als Organisation, die seine Mitglieder zunehmend als Kundinnen und Kunden betrachtet, sondern als Dreh- und Angelpunkt der sich immer mehr in verschiedenste Richtungen öffnenden Szene zeitgenössischer Musik. Dienstleistungsangebot erweitern: Ja, die Notwendigkeit haben wir erkannt! Sobald aber reines Kosten-Nutzen-Kalkül über soziale Bindungen und fachliche Dialoge die Oberhand gewinnt, ist die Vereinsidee gefährdet. Beides in einer Organisation in einem gesunden Verhältnis zu vereinen, ist das erklärte Ziel.

Mindestens so wichtig wie die Frage nach dem «Was» schien oft die Frage nach dem «Wie». Welche Antworten im vergangenen Jahr von unterschiedlicher Seite kamen, seien es nun für die Planung der Zukunft oder für das Tun im Hier und Jetzt, darüber möchte der vorliegende Jahresbericht mitsamt dem ausführlichen Protokoll der am besten besuchten Generalversammlung seit 1996 Rechenschaft ablegen. Viel Freude bei der Lektüre!

Katharina Gohl Moser
Präsidentin

Johannes Knapp
Geschäftsführer

soutien aux organisations culturelles ont créé des incertitudes quant à l'avenir de l'association, et en particulier au financement de ses activités. Cela ne nous a pas empêchés de rester fidèles aux objectifs de fond de notre association approuvés par nos membres. Car, bien que les points évoqués par l'OFC concernant l'amélioration des conditions de travail soient louables, l'ASM se définit moins comme une organisation composée de membres-clients que comme un pivot pour la musique contemporaine qui s'ouvre de plus en plus vers différentes directions. Élargir les secteurs de prestations : oui, nous en avons ressenti la nécessité ! Mais dès le moment où la rentabilité pur calcul coûts/bénéfices prime sur les liens sociaux et le dialogue de fond, l'idée même d'association est mise en danger. L'objectif, dans une association saine, est de combiner les deux.

Souvent, la question du «comment» est tout aussi importante que la question du «quoi», sinon plus. Le présent rapport annuel accompagné du procès-verbal détaillé de l'assemblée générale la plus fortement fréquentée depuis 1996 vise à soumettre les réponses qui ont été fournies de la part des différents acteurs concernés. Nous vous souhaitons une agréable lecture !

Katharina Gohl Moser
Présidente

Johannes Knapp
Directeur

Tonkünstlerfest in Luzern

Immer wieder ist in der hundertsechzehnjährigen Geschichte des STV über Zweck und Gestaltung des alljährlichen Tonkünstlerfests nachgedacht und bisweilen kontrovers diskutiert worden. Auch wenn – oder vielleicht auch: gerade weil – das Tonkünstlerfest immer auch Gegenstand kritischen Hinterfragens war, ist es nach wie vor eine wichtige Säule unserer Organisation. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, neue Modelle zu erproben. Widersprüche lösen sich nur im Vorwärtsgen auf. Durch die erstmalige Zusammenarbeit mit Lucerne Festival eröffneten sich uns im Jahre 2010 ganz neue Spielräume. Unter dem Motto «(z)eidgenössisCH» hat die Schweizer Neue Musik mit vier üppigen Moderne-Konzerten, zwei Klanginstallationen und einem Sinfoniekonzert eine grosse Plattform erhalten. An den vielfach attestierten Erfolg von 2010 sollte in 2016 angeknüpft werden. Getreu dem Motto, dass Kontinuität mehr mit Veränderung als mit Wiederholung zu tun hat, wurde der Fokus im vergangenen Sommer auf ein einziges Projekt gerichtet, das man als punktuelle Symbiose zwischen den beiden geschichtsträchtigen Institutionen verstehen darf:

Im September 2015 hat der STV gemeinsam mit Lucerne Festival einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Zugelassen waren aktive Mitglieder des STV, Kompositionsstudierende der Schweizer Musikhochschulen und Absolventen der Kompositionsstudiengänge an Schweizer Musikhochschulen, die das 35. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Eingabetermins noch nicht überschritten haben. In der ersten Etappe des Wettbewerbs waren diese Zielgruppen dazu aufgerufen, eine Partitur für Ensemblebesetzung einzusenden, die repräsentativ für das eigene kompositorische Schaffen ist. Im Oktober/November 2016 hat eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Isabel Mundry, Xavier Dayer und Mark Sattler, anhand der eingesandten Partituren acht Komponistinnen und Komponisten ausgewählt, die jeweils einen Kompositionsauftrag für die folgende Maximalbesetzung erhalten haben: 1 Fl, 1 Ob, 1 Cl, 1 Hn – 1 Pno – 1 Perc – 2 Vl, 1 Vla, 1 Vc (Flöte: auch Piccolo/Alt/Bass; Oboe: auch Englischhorn; Klarinette: B/Es/Bass). Die acht ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten waren: Gary Berger, Saskia Bladt, Carlo Ciceri, Antoine Fachard, Stephanie Haensler, Blaise Ubaldini, Ezko Kikoutchi und Nemanja Radivojevic.

Die acht Werke wurden am 4. September in vier Konzerten im gut besuchten Luzerner Saal des KKL vom Ensemble der Lucerne Festival Alumni unter der Leitung der taiwanesischen Dirigentin Lin Liao uraufgeführt. In der *Neuen Zürcher Zeitung* war wenige Tage später zu lesen: «Die Werkschau der Schweizer Tonkünstler ist vor allem ein 'Substrat' – so der Titel einer Komposition von Gary Berger; ein Nährboden also, aus dem alle paar Jahre vielleicht einmal ein Meisterwerk

Journées de la Création à Lucerne

Au cours des 116 années d'existence de l'ASM, la conception et les objectifs des Journées de la Création Musicale n'ont cessé de faire l'objet de discussions et parfois de controverses animées. Même si – ou justement parce que – les Journées de la Création sont constamment remises en question, elles représentent un pilier important de notre organisation. Dans ce cadre, il est important de tester de nouveaux modèles. Ce n'est qu'en allant de l'avant que les contradictions peuvent être résolues. La collaboration avec le Lucerne Festival lancée pour la première fois en 2010 nous a ouvert de nouvelles portes. Sous le label «(z)eidgenössisCH», la musique contemporaine suisse a bénéficié d'une excellente visibilité en présentant quatre concerts contemporains de choix, deux installations sonores et un concert symphonique. L'édition 2016 était appelée à s'inscrire dans la continuité du succès maintes fois attesté de l'édition 2010. Suivant la devise qui dit que la continuité a plus à voir avec le changement que la répétition, l'accent fût mis l'été dernier sur un seul et unique projet, pensé comme une symbiose ponctuelle entre les deux institutions historiques :

En septembre 2015, l'ASM et le Lucerne Festival ont lancé un concours de composition commun. Le concours s'adressait aux membres actifs de l'ASM, aux étudiants et diplômés en composition des Haute écoles de musique suisses qui, à la date butoir, n'avaient pas dépassé les 35 ans. La première étape du concours consistait en l'envoi d'une partition destinée à un ensemble, représentative du travail de composition du/de la candidat/e. En octobre/novembre 2016, un jury à trois têtes composé d'Isabel Mundry, Xavier Dayer et Mark Sattler a retenu le nom de huit compositeurs et compositrices, qui ont chacun/e reçu une commande de partition à destination d'un ensemble de l'effectif maximal suivant : 1 Fl, 1 Ob, 1 Cl, 1 Hn – 1 Pno – 1 Perc – 2 Vl, 1 Vla, 1 Vc (ûte : aussi piccolo/alto/basse ; hautbois : aussi cor anglais ; clarinette : si b/mi b/basse). Les candidats retenus étaient les suivants : Gary Berger, Saskia Bladt, Carlo Ciceri, Antoine Fachard, Stephanie Haensler, Blaise Ubaldini, Ezko Kikoutchi et Nemanja Radivojevic.

Les huit pièces ont été jouées dans quatre concerts le 4 septembre devant des salles bien remplies au KKL de Lucerne par l'ensemble des Lucerne Festival Alumni sous la direction de la cheffe taiwanaise Lin Liao. La critique parue dans la *Neue Zürcher Zeitung* quelques jours après constatait : «La soirée organisée par l'Association Suisse des Musiciens était avant tout un «substrat» – suivant le titre d'une composition de Gary Berger, un sol fertile donc, qui permettra potentiellement à un chef d'œuvre de naître tous les 2-3 ans. [...] Manifestement, la composition musicale suisse croît notamment grâce à des engrais extérieurs

erwächst. [...] Offenkundig gedeiht die helvetische Tonkunst nicht zuletzt dank kräftigem Dünger von ausserhalb – nicht nur das interpretierende Ensemble, sondern auch die ausgewählten drei Komponistinnen und fünf Komponisten präsentierten sich von ihrer Herkunft her vielfältiger als die Schweizer Fussballnationalmannschaft.» (Jürg Huber, 8.9.2016) Radio SRF 2 Kultur hat die Konzerte aufgezeichnet und am Mittwoch, den 28. September 2016 um 21 Uhr gesendet. Weitere Programmpunkte des Tonkünstlerfests waren die Uraufführung von Michel Roths Musiktheaterstück *Die künstliche Mutter* (Südpol) nach Hermann Burgers gleichnamigen Roman sowie das Preisträgerkonzert (Lukaskirche) des Concours Nicati und das Abschlusskonzert der Lucerne Festival Academy unter der Leitung von Alan Gilbert und mit Anne-Sophie Mutter als Solistin.

Ein herzlicher Dank geht an die Kollegen Mark Sattler, Dominik Deuber, Lea Hinden und das Team der Lucerne Festival Academy für die angenehme Zusammenarbeit. Zu besonderem Dank verpflichtet ist der STV Isabel Mundry, Xavier Dayer und Mark Sattler für ihre gewissenhafte Jurytätigkeit.

dissonance

Cécile Olshausen und Christoph Haffter haben als neues Redaktionsteam der *dissonance* gleich mit der ersten Nummer des Jahres 2016 (133) neue editorische Akzente gesetzt. Hervorzuheben ist etwa der polemische «Denkanstoss» von Patrick Frank mit dem auf Francis Fukuyama bezugnehmenden Titel *Das Ende der Schweizer Neuen Musik*. In der Nummer 134 sowie auf der Webseite der *dissonance* erschienen Repliken von Jean-Jacques Dünki, Cathy van Eck, Beat Gysin, Mischa Käser, Moritz Müllenbach, Jens Schubbe und René Wohlhauser. Die Nummer 135 ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) entstanden und ist der Interpretationsforschung gewidmet. Mit der darauffolgenden Nummer (136), welche in enger Zusammenarbeit mit dem im September 2015 gegründeten Berner Netzwerk für Neue Musik PAKT konzipiert und durch die Abteilung Kulturelles der Stadt Bern finanziert wurde, wurden insofern ganz neue Wege beschritten, als zehn Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftsteller luzide Porträts von Berner Musikerpersönlichkeiten exklusiv für die Zeitschrift verfasst haben. Die Zusammenarbeit mit den beiden Berner Institutionen ging nicht nur mit einer inhaltlichen Öffnung der Zeitschrift einher, sondern ermöglichte es dem STV auch, ihren Fortbestand zu sichern.

Besonders hervorzuheben sind die grosszügigen Gönnerbeiträge folgender Personen: Dieter Ammann, Matthias Arter, André Baltensperger, Roman Brotbeck, Christoph und Maya Cajoeri, Hermann Danuser, Peter Dudzik, Daniel

puissants – aussi bien les musiciens de l'ensemble que les trois compositrices et cinq compositeurs sélectionnés représentent une palette d'origines à faire pâlir l'équipe nationale de football suisse.» (Jürg Huber, 8.9.2016). La radio SRF 2 Kultur a enregistré les concerts et les a diffusés le 28 septembre 2016 à 21 heures. D'autres points forts des Journées de la Création Musicale étaient la première de la pièce de théâtre musical de Michel Roth *Die künstliche Mutter* (Südpol) d'après le roman éponyme de Hermann Burger, ainsi que le concert lauréat du concours Nicati (Lukaskirche) et le concert de clôture de l'Académie du Festival de Lucerne sous la direction d'Alan Gilbert et avec Anne-Sophie Mutter comme soliste.

Nous en profitons pour remercier chaleureusement nos collègues Mark Sattler, Dominik Deuber, Lea Hinden et l'équipe de la Lucerne Festival Academy pour l'agréable collaboration. L'ASM remercie en particulier Isabel Mundry, Xavier Dayer et Mark Sattler pour leur engagement au sein du jury.

dissonance

En tant que nouvelle équipe de rédaction de *dissonance*, Cécile Olshausen et Christoph Haffter ont donné un nouvel élan à la revue dès le premier numéro (133) de 2016. Soulignons notamment la publication mémorable de l'article polémique «incitation à penser» de Patrick Frank dont le titre *La fin de la musique contemporaine suisse* était une référence à l'œuvre de Francis Fukuyama. Dans le numéro 134 ainsi que sur le site internet de la revue, des réactions de Jean-Jacques Dünki, Cathy van Eck, Beat Gysin, Mischa Käser, Moritz Müllenbach, Jens Schubbe et René Wohlhauser ont été publiées. Le numéro 135 fut publié en collaboration avec la Haute École de Berne (HKB) et se consacre au thème de la recherche en interprétation. Le numéro suivant (136), développé en collaboration étroite avec le Berner Netzwerk für Neue Musik PAKT formé en 2015 et financé par le service culturel de la ville de Berne, fût de nouveau preuve d'innovation en mandatant dix auteurs et auteures suisses à rédiger des portraits de personnalités bernoises du milieu musical en exclusivité pour la revue. La collaboration avec les deux institutions bernoises ne s'accompagna pas seulement d'une évolution de la revue en termes de contenu, mais permit également à l'ASM de garantir sa subsistance.

A remarquer particulièrement sont les contributions des personnes suivantes: Dieter Ammann, Matthias Arter, André Baltensperger, Roman Brotbeck, Christoph und Maya Cajoeri, Hermann Danuser, Peter Dudzik, Daniel Fueter, Daniel

Fueter, Daniel Glaus, Katharina Gohl Moser, Norbert Graf, Christian Henking, Heinz Holliger, Philippe Huttenlocher, Christoph Keller, Simone Keller, Rudolf Kelterborn, Peter Kraut, Jacques Lasserre, Rudolf Lutz, Thomas Meyer, Ernesto und Donna Molinari, Roland Moser, Lucas Niggli, Francesco Obieta, Karl Jakob Scheuber, Gertrud Schneider, Peter Siegwart, Bruno Spoerri, Georges Starobinski, Mathias und Elena Steinauer-Gianini, Pierre Sublet, Mario Venzago, Katharina Weber, Marcus Weiss und Sylwia Zytynska, Daniel Weissberg, Claudine Wyssa, Jürg Wyttenbach, Kaspar Zehnder, Alfred Zimmerlin, Musik Hug sowie Ox&Öl.

Der STV hat als Herausgeber der *dissonance* mehrere Massnahmen ergriffen beziehungsweise geplant, um die Zeitschrift aufzuwerten und die Reichweite zu erhöhen. Die neuen Technologien sind dafür geradezu prädestiniert. Einzelheiten sind dem Protokoll der Generalversammlung zu entnehmen (Traktandum 5.7.2.).

Schweizer Musikzeitung

Als auflagenstarke Monatszeitung (rund 21'000), die vorrangig in Deutsch und Französisch über kultur- und bildungspolitische sowie pädagogische Themen mit Schwerpunkt klassischer Musik berichtet, ist die SMZ das wichtigste Kommunikationsorgan des STV. Pro Ausgabe verfügen unsere Redaktoren Laurent Mettraux und Thomas Meyer nach wie vor über zwei Seiten, auf denen über berufliche Arbeitsbedingungen, nationale und internationale kulturpolitische Themen und Fragestellungen, Verbandsnachrichten und künstlerische Aktivitäten von Mitgliedern kommuniziert wurde. Sämtliche Artikel des Jahres 2016 stehen als PDF auf unserer neuen Webseite zum Download bereit.

Die Übernahme der SMZ durch die NZZ-Fachmedien AG verlief wohl reibungslos. Als letzte Amtshandlung hat der langjährige Trägerverein der Zeitschrift für den 10. März 2016 eine Delegiertenversammlung einberufen, um die Liquidation formell absegnen zu lassen.

Nach reiflicher Überlegung hat der Vorstand des STV im Juni beschlossen, auch in 2017 mit der SMZ zusammenzuarbeiten. Anstelle der bisherigen Doppelseite wurde jedoch eine einfache Seite pro Ausgabe gebucht. Motiviert war diese Entscheidung durch den angehobenen Seitenpreis im Zuge der Übernahme durch die NZZ Fachmedien AG.

Glaus, Katharina Gohl Moser, Norbert Graf, Christian Henking, Heinz Holliger, Philippe Huttenlocher, Christoph Keller, Simone Keller, Rudolf Kelterborn, Peter Kraut, Jacques Lasserre, Rudolf Lutz, Thomas Meyer, Ernesto und Donna Molinari, Roland Moser, Lucas Niggli, Francesco Obieta, Karl Jakob Scheuber, Gertrud Schneider, Peter Siegwart, Bruno Spoerri, Georges Starobinski, Mathias und Elena Steinauer-Gianini, Pierre Sublet, Mario Venzago, Katharina Weber, Marcus Weiss und Sylwia Zytynska, Daniel Weissberg, Claudine Wyssa, Jürg Wyttenbach, Kaspar Zehnder, Alfred Zimmerlin, Musik Hug sowie Ox&Öl.

En tant qu'éditrice de la revue *dissonance*, l'ASM a mis en place une série de mesures afin de revaloriser la revue et d'augmenter sa diffusion. Les nouvelles technologies représentent un outil idéal pour répondre à cet objectif. Pour les détails, consulter le procès-verbal de l'Assemblée générale (point 5.7.2.).

Revue Musicale Suisse

En tant que mensuel à fort tirage (env. 21'000), publiant des articles en français et allemand sur la politique culturelle et éducationnelle ainsi que sur des thématiques pédagogiques avec un point fort sur la musique classique, la RMS est l'organe de communication le plus important de l'ASM. Nos rédacteurs Laurent Mettraux et Thomas Meyer disposent toujours de deux pages par édition, qui servent à publier des articles à propos des conditions de travail, des thématiques et de questionnements liés à la politique culturelle nationale et internationale, à communiquer des nouvelles de l'association ainsi que sur les activités de nos membres. Une série d'articles est à disposition pour le téléchargement sur notre site internet.

Le rachat de la RMS par l'entreprise NZZ-Fachmedien SA se déroula sans encombre. En tant que dernière tâche administrative, l'association responsable du magazine a convoqué une assemblée des délégués le 10 mars 2016 afin de déclarer la liquidation de manière formelle.

Après réflexion approfondie, le comité de l'ASM a décidé au mois de juin de continuer à travailler avec la RMS en 2017. Au lieu de la double page, une seule page par édition a cependant été réservée. Cette décision fut motivée par l'augmentation du prix de la page lors du rachat par NZZ Fachmedien SA.

Nicati Wettbewerb

Wie bereits in 2010 konnte auch in 2016 durch Vermittlung des STV ein Preisträgerkonzert des Wettbewerbs im Rahmen von Lucerne Festival bzw. anlässlich des Tonkünstlerfests stattfinden. Die beiden Preisträgerinnen des Concours Nicati 2015 (2-Jahres-Rhythmus), Estelle Constanzo (Harfe) und Sofiia Suldina (Violine), spielten Werke von Kaija Saariaho, Michael Jarrell, Heinz Holliger, Franco Donatoni, Enno Poppe sowie eine Uraufführung von Helena Winkelman für Violine und Harfe in Obertonstimmung und ein neues Werk von Cyrill Lim für Harfe, Violine und Elektronik.

Die Partnerschaft zwischen STV und dem Wettbewerb soll auch in Zukunft fortgeführt werden. Im Winter 2016 hat ein erster Austausch beider Direktionen über die zukünftige Zusammenarbeit beider langjähriger Partner stattgefunden. Im Frühjahr 2017 sollen die gegenseitigen Rechte und Pflichten mit einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten werden.

Kiefer Hablitzel Wettbewerb

Seit bald vier Jahrzehnten richten die Kiefer Hablitzel Stiftung und der STV alljährlich Studienpreise an junge Musikerinnen und Musiker aus. Mit Inkrafttreten des neuen Kulturfördergesetzes im Jahr 2012 und dem Beginn der vergangenen Förderperiode des BAK (2012-2015) wurde das Engagement des STV hinsichtlich Wettbewerbe vom BAK nicht mehr strukturell unterstützt. Die Kiefer Hablitzel Stiftung ging daraufhin eine Kooperation mit der Ernst Göhner Stiftung ein. Die Zusammenarbeit mit dem STV wurde dergestalt fortgeführt, dass die Geschäftsleitung für die administrative Betreuung des Wettbewerbs verantwortlich zeichnete, von der Planung bis zur Durchführung des Wettbewerbs. Auch organisierte der STV die Ausschreibung, das Anmeldeverfahren und das Abschlusskonzert. Weiterhin wurden die Beiträge und Preise sowie die Entschädigung der Jury vom STV ausbezahlt. (Für diese Sekretariatsaufgaben erhielt der STV von der KHS eine jährliche Entschädigung.) Mit dem Rücktritt von Csaba Kézér als Geschäftsführer des STV im Mai 2016 wurde die Administration des Wettbewerbs aus dem STV ausgelagert und direkt der Kiefer Hablitzel Stiftung eingegliedert. Csaba Kézér wurde zum Geschäftsführer des Kiefer Hablitzel Wettbewerbs berufen und ist seither Arbeitnehmer der Stiftung. Im August 2016 hat die Kiefer Hablitzel Stiftung ein neues Reglement verabschiedet, das die Zusammenarbeit mit dem STV insofern aufrechterhalten sollte, als Vorstandsmitglieder des STV den Vorspielen ohne Stimmrecht beiwohnen können. Bald nach der Wahl zur neuen Präsidentin des STV nahm Käthi Gohl das Gespräch auf

Concours Nicati

Comme pour 2010, un concert primé par le prix Nicati a pu être organisé dans le cadre des Journées de la Création musicale 2016 en collaboration avec le Lucerne Festival. Les deux lauréates du concours Nicati 2015 (organisé tous les deux ans), Estelle Constanzo (harpe) et Sofiia Suldina (violon), ont interprété des œuvres de Kaija Saariaho, Michael Jarrell, Heinz Holliger, Franco Donatoni, Enno Poppe ainsi qu'une première mondiale d'une pièce d'Helena Winkelman pour violon et harpe en harmoniques et une nouvelle partition de Cyrill Lim pour harpe, violon et dispositif électronique.

Le partenariat entre l'ASM et le concours se poursuivra dans les années à venir. Un premier échange entre les deux directions au sujet de la collaboration future des deux partenaires historiques s'est tenu à l'hiver 2016. Début 2017, un document résumant les droits et devoirs mutuels des deux institutions permettra de régler les accords de manière formelle.

Concours Kiefer Hablitzel

Depuis bientôt quarante-ans, la fondation Kiefer Hablitzel et l'ASM décernent un prix d'encouragement annuel d'études à des jeunes musiciens et musiciennes. Avec l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur la promotion culturelle de 2012 et le début de l'ancienne période d'encouragement de l'OFC (2012-2015), la participation de l'ASM au concours n'était plus soutenue par l'OFC. Suite à cela, la fondation Kiefer Hablitzel décida de lancer une collaboration avec la fondation Ernst Göhner. La collaboration avec l'ASM se poursuit cependant dans la mesure où l'association devint responsable de la supervision du concours du point de vue administratif, de sa planification à son exécution. L'ASM organisa également la mise au concours, la gestion des inscriptions ainsi que le concert de clôture. De plus, les soutiens et prix ainsi que les défraiements du jury furent pris en charge par l'ASM. (Pour le travail de secrétariat, l'ASM recevait chaque année un soutien de la part de la FKH). Avec la démission de Csaba Kézér en tant que directeur de l'ASM au mois de mai 2016, l'administration du concours fût transférée directement à la fondation Kiefer Hablitzel. Csaba Kézér devint directeur du Prix Kiefer Hablitzel et est employé par la fondation depuis. Au mois d'août 2016, la fondation Kiefer Hablitzel édicta un nouveau règlement dans lequel elle stipule que la collaboration avec l'ASM se maintiendra dans la mesure où les membres du comité de l'ASM pourraient continuer d'assister aux auditions sans droit de vote. Peu de temps après sa nomination, la nouvelle présidente de l'ASM Käthi Gohl a sollicité un entretien avec Marc Kissoczy dans le but de redéfinir les

mit Marc Kissoczy mit dem Ziel, eine Wiederaufnahme der langjährige Kooperation in einer neu zu definierenden Form abzuklären. Für viele Mitglieder ist der Wettbewerb wichtig, da sich ihre Studierenden in einem qualitativ hochstehenden Umfeld messen können. Da zeitgenössische Musik aus der Schweiz zu den Wettbewerbsanforderungen gehört, kann der STV seinerseits dazu beitragen, die Auswahl an zeitgenössischen Werken auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

Die Vorspiele 2016 fanden vom 8. bis 13. Februar 2016 in den Räumlichkeiten der Hochschule der Künste Bern HKB statt. Es konnte eine Preissumme von insgesamt CHF 125'000.- vergeben werden. Insgesamt wurden zum diesjährigen KHS-Wettbewerb 76 junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger eingeladen. Fünf erste und fünf zweite Preise wurden 2016 anlässlich des Kiefer Hablitzel Musikwettbewerbes vergeben:

Erste Preise zu CHF 15'000.-

Arata Yumi (Violine)
Leonor Dill (Klavier) Prix Collard
Stefanie Mirwald (Akkordeon)
Alice Rossi (Sopran)
Lisa Wyss (Saxophon)

Zweite Preise zu CHF 10'000.-

Carlota Càceres (Schlagzeug)
Chiara Enderle (Violoncello)
Joachim Müller-Crepon (Violoncello)
Céline Pasche (Blockflöte)
Sara Zazo Romero (Saxophon)

**Arbeitsgemeinschaft zur Verbreitung
schweizerischer Musik**

Auch die Arbeitsgemeinschaft «Grammont» ist im Wandel begriffen. 1962 von SUIISA, Pro Helvetia, SIG, STV und der heutigen SRG SSR gegründet, veröffentlichte die AG in den Sechziger- und Siebzigerjahren eine vielbeachtete Anthologie mit 50 Langspielplatten schweizerischer Musik vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 1978 beschloss die AG, die Serie Grammont Portrait herauszugeben, in der bis 2015 fast 150 Komponisten- und Interpretenporträts sowie acht Sélections erschienen. Die CDs sind seit 1997 beim Label Musiques Suisses (Migros-Genossenschafts-Bund) erschienen. Im Januar 2015 beschloss die Arbeitsgemeinschaft, die physische Produktion der CD-Reihe per Ende 2015 einzustellen und unter dem Arbeitstitel Grammont Online ein webbasiertes Format zu entwickeln, um in Ton, Wort und Bild zur Verbreitung des zeitgenössischen Schweizer Musikschaffens beizutragen. Des Weiteren beschloss die AG, ein online frei zugängliches Archiv aller bisherigen CDs zu schaffen (siehe auch Jahresbericht 2015).

modalités de la collaboration de longue date entre les deux institutions. Pour de nombreux membres, le concours représente un moment important où leurs étudiants ont la possibilité de démontrer leur talent dans un environnement exigeant. Puisque la musique contemporaine en Suisse dépend essentiellement de concours, l'ASM peut contribuer de son côté à garantir à ce que les œuvres retenues se situent à un haut niveau.

Les auditions 2016 se sont tenues du 8 au 13 février 2016 dans les locaux de la Haute École de Berne HKB. Une somme de prix totale de CHF 125'000.- a été distribuée. Au total, 76 jeunes instrumentalistes et chanteurs ont été conviés au concours de la FKH 2016, et cinq premiers ainsi que cinq deuxièmes prix ont été distribués :

**Communauté de travail pour la diffusion
de la musique suisse**

La Communauté de travail «Grammont» a également traversé une période de changements. Fondée en 1962 par la SUIISA, Pro Helvetia, la SIG, l'ASM et la SRG SSR, la CT publia dans les années soixante et septante une anthologie très remarquée de 50 disques de musique suisse du 9^{ème} siècle à l'actualité. En 1978, la CT décida de publier la série des portraits Grammont, dans laquelle 150 portraits de compositeurs et d'interprètes furent publiés jusqu'en 2015, ainsi que huit sélections. Depuis 1997, la publication des CDs était prise en charge par le label Musiques Suisses (fédération des coopératives Migros). En janvier 2015, la Communauté de travail décida d'arrêter la production physique de CDs à la fin 2015 et de développer une plateforme online temporairement intitulée Grammont Online et de continuer à promouvoir la musique suisse sous forme sonore, écrite et imagée. De plus, la CT décida de créer une archive gratuite de tous les CDs mis sur le marché (voir aussi : Rapport annuel 2015).

Seit dem 1. Januar 2016 besteht die Arbeitsgemeinschaft aus Pro Helvetia, Fondation SUISA, STV und SRG. Im Frühling 2016 wurde bekannt, dass das Label Musiques Suisses ab 2017 überhaupt keine CDs mehr produzieren wird, weder im Bereich zeitgenössischer Musik noch in anderen Genres.

Nachstehend die offizielle Sprachregelung vonseiten des Migros-Genossenschafts-Bunds:

«Weltweit ist der CD-Markt in den letzten Jahren mit drastisch sinkenden Absatzzahlen konfrontiert. Von dieser allgemeinen Entwicklung blieb auch das CD-Label des Migros-Kulturprozent, Musiques Suisses, nicht verschont. Eine kürzlich durchgeführte strategische Überprüfung des Projektes hat denn auch ergeben, dass die CD Produktion nicht mehr zeitgemäss ist. Das Label Musiques Suisses bleibt bestehen. Der Bestand von 380 Titel wird weitergeführt. Ab 1. Januar 2017 werden jedoch keine neuen Aufnahmen mehr produziert.»

Für die AG Gemeinschaft Grammont selbst war 2016 ein Jahr des Umbruchs und galt der Reflexion über eine zeitgemässe Erfüllung des per Gesellschaftsvertrag geregelten Zwecks der Arbeitsgemeinschaft. Beschlossen wurde neben den oben genannten Massnahmen die Herausgabe eines Samplers als Nachfolgeprodukt der Grammont Sélection.

Auch in 2016 zeichnete unsere Geschäftsleitung wieder für die Sekretariatsaufgaben der AG verantwortlich. Dazu zählen vornehmlich Buchhaltung, Kontoführung und das Verfassen der Sitzungsprotokolle.

Depuis le 1^{er} janvier 2016, la CT se compose de Pro Helvetia, Fondation SUISA, l'ASM et la SRG SSR. Au printemps 2016, le label Musiques Suisses a fait savoir qu'il ne produirait désormais plus aucun CD à partir de 2017, ni pour la musique contemporaine ni pour d'autres genres.

Ci-dessous un extrait du communiqué officiel de la Coopérative Migros :

«Le marché mondial du CD doit compter avec des chiffres d'affaires en recul drastique ces dernières années. Le label du Pourcent-culturel Migros Musiques Suisses n'a pas été épargné par cette vague. Un examen stratégique récent du projet est arrivé à la conclusion que la production de CDs n'est plus d'actualité. Le label Musiques Suisses est maintenu. L'enregistrement des 380 titres en cours sera mené jusqu'au bout. A partir du 1^{er} janvier 2017, aucun nouvel enregistrement ne sera cependant produit.»

Pour la CT elle-même, l'année 2016 fût une année de rupture, provoquant une réflexion sur la poursuite des objectifs du mandat statutaire de la communauté dans le contexte contemporain. Il fût décidé qu'en plus des mesures mentionnées plus haut, la société éditerait un sampler comme produit de remplacement de la Grammont Sélection.

En 2016 encore, la direction de l'ASM fut désignée en tant que responsable de l'exécution des tâches de secrétariat de la CT. Ces tâches consistent principalement en la tenue de la comptabilité et la gestion du compte, ainsi que la rédaction des procès-verbaux des séances.

Projektbeiträge

Dieses Jahr hat die Stiftung Symphasis dem STV und den anderen Begünstigten die Summe von je Fr. 10'000.- überwiesen. Der Beitrag ist den Unterstützungen an folgende Projekte im Gesamtbetrag von Fr. 8'000.- vergeben worden:

«In den Himmel schafft man es schon zu Lebzeiten»
(Ensemble ö!)

Konzerte zum 75. Geburtstags von Alfred Knüsel
(IGNM Basel)

Kompositionsauftrag Matthias Arter

Ready – Made for sale (Games of publicity)
(Olivier Cuendet)

Kompositionsaufträge an Isabel Klaus, Mischa Käser,
Dominik Blum, Silvan Loher (Camerata variable)

LDP in Residence 2016–2017
(Jacques Demierre, Urs Leimgruber)

Feuerfleck
(Kompositionsauftrag an Yvonne Troxler)

HYPER FUZZ
(Julien Mégroz, Gilles Grimaître)

Contributions aux projets

Cette année, la fondation Symphasis a soutenu l'ASM et les autres bénéficiaires par un montant de CHF 10'000.- chacun. Ce montant a servi à soutenir les projets suivants pour un montant total de CHF 8'000.- :

Neue Webseite

Das Internet ist in stetigem Wandel und mit ihm das Webdesign. So verwundert es kaum, dass bereits drei Jahre nach der Aufschaltung der Webseite in 2013 wieder ein Relaunch fällig war. Er wurde im Herbst 2016 durchgeführt. Informationsarchitektur und Usability konnten in diesem Zuge erheblich verbessert werden. Die neue Webseite kommt auf sämtlichen Geräten gut zur Geltung (Responsive Webdesign). Neu ist ein Konzertkalender, der Ende des Jahres eine erste Testphase durchlief.

Visuelle Identität und Logo

Im Frühjahr 2016 hat der Vorstand auf Vorschlag der neuen Geschäftsleitung beschlossen, eine Überarbeitung des Logos und eine neue visuelle Identität in Auftrag zu geben. Die Wahl fiel schliesslich auf den Berner Graphiker Thomas Hirter. Er ging bei der Konzeption von der aus sechs Buchstaben bestehenden Wortmarke STV ASM aus, deren typographische Möglichkeiten er in verschiedensten Richtungen auslotete. Zwischen dem um die Jahrtausendwende von der Zürcher Agentur HinderSchlatterFeuz entworfenen Logo und dem jetzigen sorgen die Kreise bzw. Punkte für Kontinuität: Beim alten Logo waren die sechs

Nouveau site internet

Internet change constamment, de même que le design virtuel. Il n'est donc pas étonnant qu'une révision ait été nécessaire à peine trois ans après le lancement sur site. Cette révision s'est produite en automne 2016. L'architecture de l'information et l'utilisabilité ont pu être nettement améliorés. Le nouveau site internet s'adapte bien à différents supports (Responsive Web design). Une des nouvelles fonctionnalités est un calendrier de concerts qui entra dans sa première phase de test à la fin de l'année.

Identité visuelle et logo

Début 2016, sur incitation de la nouvelle direction, le comité a décidé de faire réviser son logo et son identité visuelle. Le choix se porta sur le graphiste bernois Thomas Hirter. Partant des six lettres STV ASM, il les plaça dans différentes dispositions pour tester plusieurs variantes de typographie possibles. Entre le logo développé dans les années 2000 par l'agence zurichoise HinderSchlatter-Feuz et la version actuelle, les cercles, ou plus précisément les points servent à assurer une continuité : dans l'ancien logo, les six lettres étaient disposées en cercle, raison pour laquelle celles-ci étaient rondes. Dans le nouveau logo, les

Kleinbuchstaben in Kreise gesetzt, weshalb die Lettern rund beschnitten waren. Im neuen Logo sind die Kreise zu sechs Punkten geworden. Durch ihre unregelmässige Positionierung, aber auch die scharf zugeschnittenen Kleinbuchstaben und die grosszügigen Zwischenräume hat das neue Logo einen hohen Wiedererkennungswert, der selbst in Kleinstformat auf Drucksachen nicht verloren geht. Bereits in der Anfangsphase seiner Konzeption stand fest, dass die Byline nicht mehr zweisprachig, sondern dreisprachig (D, F, I) sein würde, um das gesamtschweizerische Wirken des STV zu unterstreichen. Somit tragen sämtliche Publikationen des Vereins zum ersten Mal in seiner 116-jährigen Geschichte offiziell den italienischen Namen Associazione Svizzera dei Musicisti (ASM).

Insgesamt gehorcht das neue Erscheinungsbild den Ansprüchen ästhetischer Schlichtheit, Klarheit und Versatilität. Auch im Erscheinungsbild ist die Typographie eine tragende Säule. Die Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes war auch insofern überfällig, als das vorherige durch wiederholte Eingriffe immer mehr verwässerte, der STV jedoch im Sinne einer besseren Sichtbarkeit seine eigenen Aktivitäten wieder vermehrt selbst zu bewerben beabsichtigte (Annoncen, Programmhefte, Flyer, Plakate etc.).

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr in 5 ordentlichen Sitzungen am 23. März, 17. April, 3. Juni, 10. Oktober, und 1. Dezember behandelt.

Schweizer Stipendienfonds für Musikstudien

Die Mittel des Fonds sind ausschliesslich für junge Musikerinnen und Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Laurent Mettraux, Präsident, Simone Keller und Beat Gysin) hat dieses Jahr keine Beträge zugesprochen.

Stiftung Hilfskasse

Das Bestehen dieser Stiftung, die im Jahr 1916 ins Leben gerufen wurde, ist durch die Statuten des STV garantiert. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann in Not geratenen Mitgliedern oder deren Nachkommen geholfen werden. Der Stiftungsrat (David Sontòn Caflisch, als Kassier des STV, Präsident ex officio, Jacques Lasserre, Laurent Mettraux, Claudine Wyssa und Marie Anne Jancik,) hat dieses Jahr keine Gesuche erhalten.

cercles ont été transformés en six points. Leur positionnement irrégulier, mais aussi la taille précise des lettres en minuscule ainsi que les espaces généreux entre elles confèrent au nouveau logo un aspect reconnaissable qui ne perd rien de son importance, même dans des petits formats imprimés. Dès la première phase de conception, il était clair que la signature ne serait plus bilingue mais trilingue (D,F,I), afin de souligner l'importance nationale de l'ASM. Ainsi, les publications de l'association portent pour la première fois depuis ses 116 années d'existence également le nom officiel en italien : Associazione Svizzera dei Musicisti (ASM).

Dans l'ensemble, la nouvelle identité visuelle répond à nos exigences esthétiques en termes de sobriété, de clarté et de versatilité. La typographie joue un rôle également essentiel. Le développement d'une nouvelle identité visuelle était d'autant plus nécessaire que l'ancienne s'était affadie par des modifications sporadiques, et que l'ASM avait pour objectif d'augmenter sa présence publicitaire (annonces, programmes de concerts, flyers, affiches, etc.) afin de renforcer sa visibilité.

Séances du comité

Le comité a réglé les affaires de l'année d'exercice en 5 séances ordinaires, les 23 mars, 17 avril, 3 juin, 10 octobre et 1^{er} décembre.

Fonds suisse pour des bourses musicales

Les bourses sont destinées exclusivement aux jeunes musiciens et musiciennes en situation d'études. Le conseil de fondation (Laurent Mettraux, président, Simone Keller et Beat Gysin) n'a pas distribué de bourse cette année.

Fondation Caisse de secours

L'existence de ce fonds créé en 1916 est garantie par les statuts. Les moyens de ce fonds permettent de venir en aide à des membres en détresse ou à leurs descendants. Le conseil de fondation (David Sontòn Caflisch, caissier de l'ASM, président ex-officio, Jacques Lasserre, Laurent Mettraux, Claudine Wyssa et Marie Anne Jancik) n'a reçu aucune demande cette année.

Stiftung Hermann Suter

Die Mittel der Stiftung Hermann Suter sind für junge Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Laurent Mettraux, Präsident, Jonas Kocher, Beat Gysin, David Sontòn Cafilisch und Simone Keller) hat dieses Jahr keine Beträge zugesprochen.

Fondation Sandoz/de Reding

Die Mittel der Stiftung, die im Jahre 1969 gegründet wurde, sind für junge Musiker bestimmt. Dieses Jahr hat der Stiftungsrat (Christian Kobi Präsident (Vizepräsident des STV), William Blank, Jonas Kocher, Beat Gysin und Simone Keller) hat dieses Jahr ein Projekt mit CHF 6'000.- unterstützt.

Honorarrichtlinien

Die Honorarrichtlinien des STV werden, wie die Webseitenstatistik belegt, in erfreulich hohem Masse konsultiert, obgleich sie bei Weitem nicht immer eingehalten werden. Sie verstehen sich denn auch als Richtwerte, die nach Möglichkeiten erreicht werden sollten, die aber der jeweiligen Situation angepasst werden müssen. Für manche Veranstalter haben sie erfreulicherweise fast schon den Status gewerkschaftlicher Tarife erreicht. Darauf zu achten ist, dass nicht allein die Finanzkraft des Auftraggebers bei der Bemessung ausschlaggebend ist, sondern auch der Bekanntheitsgrad des Urhebers.

Suisseculture

Hauptthema des Geschäftsjahres 2016 des Dachverbands der Organisationen professioneller Kulturschaffender sowie der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften war die Revision des Urheberrechtsgesetzes. Im März nahm Suisseculture in einem über 30-seitigen Schreiben zur Vernehmlassungsvorlage für ein revidiertes URG Stellung. Im weiteren Jahresverlauf erarbeitete eine Arbeitsgruppe zum Urheberrecht (AGUR12) unter anderem Vorschläge zur Bekämpfung der Internetpiraterie. Sie wurden im Zusammenhang mit der Position von Suisseculture zu weiteren umstrittenen Massnahmen anlässlich der Konferenz der Präsidentinnen und Geschäftsleiter vom 1. Dezember erörtert, an der auch die Präsidentin und der Geschäftsführer des STV vertreten waren.

Fondation Hermann Suter

Les fonds de la fondation Hermann Suter sont destinés à de jeunes musiciens en formation. Le conseil de fondation (Laurent Mettraux, président, Jonas Kocher, Beat Gysin, David Sontòn Cafilisch et Simone Keller) n'a pas distribué de bourse cette année.

Fondation Sandoz/de Reding

La fondation créée en 1969 s'adresse aux jeunes musiciens. Cette année, le conseil de fondation (Christian Kobi président (vice-président de l'ASM), William Blank, Jonas Kocher, Beat Gysin et Simone Keller) a soutenu un projet à hauteur de CHF 6'000.-.

Directives d'honoraires

La rubrique sur les directives d'honoraires du site internet de l'ASM est très consultée, ainsi que les statistiques du site le prouvent. Cela ne garantit en rien qu'ils soient toujours respectés. Ils s'entendent donc comme valeurs de référence idéales, négociées au cas par cas. De nombreux organisateurs ont heureusement presque atteint le tarif syndical recommandé. Il faut cependant prêter attention au fait que la capacité financière du mandant n'est pas le seul critère déterminant, le niveau de reconnaissance de l'auteur revêt également une importance.

Suisseculture

Le thème principal de l'année 2016 de l'association faitière des professionnels de la culture et des sociétés de droits d'auteur fût la révision de la loi sur les droits d'auteur. Au mois de mars, Suisseculture prit position dans un communiqué de plus de 30 pages sur le projet de consultation de la loi sur le droit d'auteur (LDA). Un groupe de travail (AGUR12) a été formé afin de se pencher entre autres sur les problèmes de piraterie virtuelle. Les décisions qui en ont découlé – en lien avec la prise de position de Suisseculture – ainsi que d'autres mesures controversées, ont été discutées à la conférence des présidents et des directeurs du 1^{er} décembre à laquelle la présidente et le directeur de l'ASM étaient présents.

Des Weiteren hat sich Suisseculture in Folge der Informations- und Austauschveranstaltung des Bundesamts für Kultur vom 31. Mai für die Belange der kulturellen Organisation eingesetzt. Eine vierköpfige Arbeitsgruppe wurde beauftragt, im Namen von Suisseculture ein Schreiben an die Direktorin des BAK zu verfassen, in dem mit Nachdruck darum gebeten wurde, die Umsetzung der neuen KuOr-Verordnung mit «Augenmass und unter Berücksichtigung historisch gewachsener Verbandsstrukturen» vorzunehmen. Zudem wurde dem BAK nahegelegt, sich «mit den Sparten, in denen Unklarheiten herrschen, nochmals zusammenzusetzen, bevor die Verordnung definitiv verabschiedet wird.» In ihrem Antwortschreiben unterstrich die Direktorin des BAK die Strategie, die «bereits 2013 begonnene Reduzierung der Anzahl Begünstigten weiterzuverfolgen und somit die Förderung von Verbänden zu verbessern, die auf gesamtschweizerischer Ebene repräsentativ sind.»

Weitere Informationen zu den Aktivitäten von Suisseculture sind dem Jahresbericht des Verbands zu entnehmen, der zum gegebenen Zeitpunkt auf der Webseite eingesehen werden kann.

Suisseculture Sociale

Im Herbst 2016 publizierte Suisseculture Sociale eine bereits 2006 lancierte Umfrage zur Einkommenssituation und sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden, an denen sich die Mitglieder der bei Suisseculture Sociale angeschlossenen Berufsverbände beteiligten. Die Studie belegt, dass Kulturschaffende nach wie vor über prekäre Einkommen und mangelhafte soziale Sicherheit verfügen. Die Rücklaufquote im STV betrug in 2016 22% und lag damit fast doppelt so hoch wie die durchschnittliche Beteiligung der Verbände der Musiksparte insgesamt (13%).

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 7. April ist Csaba Kézér, vormaliger Geschäftsführer des STV, aus dem Vorstand von Suisseculture Sociale zurückgetreten. Neu in den Vorstand wurden Ariane Pollo (Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz) und Benedikt Wieland (Schweizer Musik Syndikat) gewählt.

Suite à la séance d'informations et d'échanges du 31 mai organisée par l'Office Fédéral de la Culture, Suisseculture s'est prononcée en faveur du maintien des organisations culturelles. Un groupe de travail de quatre personnes a été chargé d'écrire, au nom de Suisseculture, une lettre à la directrice de l'OFC, priant énergiquement l'office d'appliquer les principes de la nouvelle directive KuOr «de manière mesurée et en tenant compte de l'aspect historique des structures associatives». De plus, la lettre invitait l'OFC à «se pencher à nouveau sur les points qui manquent de clarté avant d'adopter l'ordonnance de façon définitive». Dans sa réponse, la directrice de l'OFC rappela la stratégie de l'OFC «entamée en 2013, visant la diminution du nombre de bénéficiaires au profit d'un renforcement du financement des associations représentatives au niveau national»¹.

Pour de plus amples informations sur les activités de Suisseculture, consulter le rapport annuel de l'association disponible sur le site internet.

Suisseculture Sociale

À l'automne 2016, Suisseculture Sociale publia une enquête lancée en 2006 sur les revenus et la sécurité sociale des professionnels de la culture, à laquelle les membres d'associations représentées à Suisseculture Sociale pouvaient participer. Les résultats démontrent que les professionnels de la culture disposent encore et toujours de moyens précaires et d'un manque de sécurité sociale. Le taux de participation à l'enquête 2016 s'élevait à 22% pour les membres de l'ASM et était presque deux fois plus élevé que la participation moyenne des associations de musiciens totale (13%).

À la séance du comité du 7 avril, Csaba Kézér, ex-directeur de l'ASM, a annoncé sa démission du comité de Suisseculture Sociale. Les nouvelles nominations au comité étaient Ariane Pollo (Association suisse des scénaristes et réalisateurs de films) et Benedikt Wieland (Syndicat Musical Suisse).

1. NDT: traduction propre.

Gesuch an das Bundesamt für Kultur

Am 15. September hat das Bundesamt für Kultur die Ausschreibung für die Unterstützung kultureller Organisationen für die Jahre 2017 bis 2020 publiziert. Das Gesuch gliederte sich im Wesentlichen in drei Teile. Im ersten Teil waren sämtliche Angaben zu machen, anhand derer das BAK überprüfen konnte, inwieweit die Fördervoraussetzungen erfüllt sind. Dazu zählten u.a. Angaben zu Aufnahmekriterien, Anzahl und Beiträgen der Mitglieder, zu Art und Umfang angebotener Dienstleistungen, zur Sprachführung allgemein, zur Zusammensetzung des Vorstands und der sprachregionalen Zugehörigkeit seiner Mitglieder, zu Kommunikationskanälen und vielem mehr. Teilweise waren die Angaben mit Belegen zu dokumentieren. Dem Gesuch beizulegen waren darüber hinaus die Gründungsakte des STV sowie die Jahresberichte 2014 und 2015. Der erste Teil bezog sich ausschliesslich auf das Jahr 2015.

Der zweite Teil galt den strategischen Zielen und Massnahmen für die Jahre 2017 bis 2020. Diesbezüglich wurden die Gesuchstellenden gebeten, sich ausschliesslich auf jene Dienstleistungen zu beziehen, die das BAK gemäss der neuen, am 1. September 2016 veröffentlichten Verordnung zur Förderung kultureller Organisationen zukünftig unterstützen kann:

- Allgemeine Informationen an Mitglieder bezüglich beruflicher Rahmenbedingungen mittels Internet, Veranstaltungen u.a.
- Individuelle interne oder mandaterte Beratung für Mitglieder via verschiedene Kommunikationskanäle
- Information der Öffentlichkeit und interessierter Kreise über die Tätigkeit der Organisation (Angebote, die der Vermittlung oder der Kommunikation der Sparte im Allgemeinen dienen, sind von der Förderung ausgeschlossen)
- Wahrung und Förderung der Interessen der Mitglieder gegenüber verschiedenen Anspruchsgruppen, Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, Kontakt zu ausländischen Organisationen, Mitarbeit bei kulturpolitischen Diskussionen und Erarbeitung von Grundlagen.

Bezüglich aller vier Dienstleistungsbereiche hat der STV für die kommende Förderperiode neue Ziele gesetzt. Insbesondere wurde im Gesuch die Absicht formuliert, den Mitgliedern künftig Rechtsberatung anzubieten und wichtige Grundlagen zur Verfügung zu stellen (z.B. Musterverträge). Weitere Pläne waren

Demande de soutien à l'Office Fédéral de la Culture

Le 15 septembre, l'Office Fédéral de la Culture a publié une nouvelle ordonnance pour le soutien aux organisations d'acteurs culturels professionnels pour la période 2017–2020. Le dossier de demande se divisait en trois parties principales. Dans la première, il s'agissait de remplir une série de déclarations grâce auxquelles l'OFC pourrait vérifier la correspondance aux critères déterminants. Les questions posées concernaient les critères d'admission, le nombre et le montant de la cotisation des membres, la nature et l'ampleur des services proposés, les langues parlées en général, la composition du comité et l'origine en termes de régions linguistiques de ses membres, les canaux de communication utilisés, etc. Certaines déclarations devaient être accompagnées de pièces jointes. La déclaration de fondation de l'ASM ainsi que les rapports annuels 2014 et 2015 devaient ainsi être fournis. La première partie concernait surtout l'année 2015.

La deuxième partie s'intéressait aux objectifs et mesures stratégiques pour la période 2017-2020. À ce sujet, il était prié aux requérants de se concentrer exclusivement sur les prestations mentionnées dans la nouvelle ordonnance sur l'encouragement de la culture publiée le 1^{er} septembre 2016 :

- Informations générales des membres sur leurs conditions-cadres professionnelles par le biais d'internet ou de manifestations entre autres
- Service d'orientation interne ou mandaté, via différents canaux de communication, à destination des membres
- Information du public et des milieux intéressés sur l'activité de l'organisation (à l'exclusion des offres qui relèvent d'activités de médiation ou de communication concernant le domaine en général)
- Représentation et défense des intérêts des membres vis-à-vis de diverses parties prenantes, contact et collaboration avec d'autres organisations poursuivant des buts semblables ou voisins, contact avec des organisations basées à l'étranger, participation à des discussions de politique culturelle et à l'élaboration des bases de celle-ci.

Pour les quatre secteurs de prestations mentionnés, l'ASM a établi de nouveaux objectifs pour la nouvelle période de soutien. En particulier, l'association a énoncé son intention de mettre sur pied un service d'assistance juridique ainsi que de fournir à ses membres des documents de référence importants (p.ex : des contrats-types). D'autres projets incluaient la création d'une rubrique «musique

eine Rubrik «Musik und Recht» in der *dissonance*, ein STV-Intranet mit Forum und geschütztem Downloadbereich, die Errichtung eines Pools an juristischen Fachpersonen aus allen drei Sprachregionen, die Organisation von Workshops für Mitglieder zu Arbeitsrecht und sozialer Sicherheit und vieles mehr.

Im dritten und letzten Teil des Gesuchs mussten sämtliche Ausgaben für die Erbringung von Dienstleistungen (gemäss den obenstehenden Definitionen des BAK) im Jahr 2015 (!) angegeben und nach drei verschiedenen Kostenarten kategorisiert werden: a) Löhne, Sozialleistungen und Spesen des Personals, b) Externe Dienstleistungen und c) Kommunikation. Zu berechnen war der prozentuale Anteil der Ausgaben in Relation zu den gesamten Kosten pro Kostenart. Gleiches Verfahren war als Prognose auf das Jahr 2017 anzuwenden, wobei das BAK wiederholt betont hat, dass die Finanzplanung einem hohen Machbarkeitsanspruch genügen soll.

Die Gegenüberstellung der effektiven Ausgaben im Geschäftsjahr 2015 mit möglichen Ausgaben im Jahr 2017 diene dem BAK nach eigenen Angaben zur Berechnung der Finanzhilfe für die Jahr 2017 bis 2020.

Weitere Informationen zu den Förderkriterien sind im Protokoll unserer GV vom 3. September (Traktandum 5.8.1) zu finden. Das Prozedere kann an dieser Stelle nur zusammenfassend wiedergegeben werden. Interessierte Mitglieder wird auf individuelle Nachfrage Einsicht in die eingereichten Unterlagen gewährt.

et droit» dans *dissonance*, un forum intranet de l'ASM avec un espace de téléchargement protégé, la mise sur pied d'un réseau de juristes spécialisés dans les trois régions linguistiques, l'organisation d'ateliers sur le droit du travail et la sécurité sociale à destination des membres, et bien plus.

Dans la troisième partie, il s'agissait de répondre à une série de questions sur la couverture des coûts de ces prestations (tels que listés par l'OFC ci-dessus) en 2015 (!) et de les classer en trois catégories de frais : a) Salaires, cotisations sociales et dépenses du personnel, b) Prestations externes et c) Communication. Le montant déclaré résultait du pourcentage des dépenses en relation avec le total des coûts par catégorie de frais. L'OFC réclamait une prévision pour l'année 2017 basée sur le même principe, tout en soulignant que celle-ci devait répondre à des critères de faisabilité proches de la réalité.

La juxtaposition des frais effectifs de 2015 et ceux prévus pour 2017 donnerait à l'OFC d'après son propre calcul le montant accordé pour la période 2017–2020.

Pour de plus amples informations au sujet des critères de soutien, veuillez consulter le procès-verbal de l'AG du 3 septembre (point 5.8.1). Dans le présent document, nous nous contentons d'en donner un résumé. Le document soumis à l'OFC peut être consulté sur demande individuelle des membres.

Herausgeber / éditeur:
Schweizerischer Tonkünstlerverein STV
Association Suisse des Musiciens ASM
Redaktion / rédaction: Johannes Knapp
Texte / textes: Johannes Knapp, Annette Ansermoz
Übersetzungen / traductions: Alexa Gruber
Satz / mise en page: Thomas Hirter
Erscheinungsdatum / date de parution: März/mars 2017